

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Princeton, 1939-03-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

Princeton. 17. III. 39.

Frau Gespinst,

ich lege bei:

- 1.) Klein-Scheck von "Nation". (Die hiermit von mir honorierte Rezension war nett. Auch die "Vogue"-Schmonzette so übel nicht - was ~~Wysty~~ ~~mann~~ immer ~~ist~~ Oxfordisch mummeln mag. Ich bin ohnedies FAST verfeindet mit ihm - während die Angèle, auf Basis ernster Diskussion, sich anfreundete. Er sprach gestern erstmalig auf grossem Spanien-Dinner - Wystan, meine ich. Soll es üsis ernst genommen haben. - Mit Christopher bin ich gut. Er hat eigenhändig meine Klein-Hymne über sein Buch translated. Kommt in "Nation". Chr. möchte so sehr sehr gern, dass auch Z., nur ein paar Zeilen....: bist du mein klein Engel?)
- 2.) Einen politischen Brief, von mir geschrieben, an die Kommunisten, in Paris. Schickten ihrerseits eine Broschür, die nicht uneben; nur halt leider so nationalistisch wie Mackensen auf dem Sterbebett. (Kaiser hauptsächlich.) Du entnimmst Broschüren-Inhalt, bei leidlichem Scharfsinn, aus meiner answer.
- 3.) Dorothy-Artikel, danke sehr indrisand. - Bitte:

BEIDES unbedingt aufzuheben!! An Wiedergabe der 14,50 Dollars, die ich dir schulde, nicht zu denken, ehe Papiere wieder in meinen Fäusten. Auch Mielein bekäme

"Visit the New York World's Fair 1939 - May to November"

✓ 5. Builage: Une lettre
pour notre chère maman.

die unterschlagenen 5. Lehfeld-Dollars nicht zurück. Ganze Familie unbarmherzig haftbar gemacht. ✓
Bin exceedingly busy - nicht ohne Heiterchen-Hilfe. (Selbst U r y nimmt täglich drei. Eine ~~grau~~se Seuche. Strengste Kontrolle dürfte vor der Türe stehen.) - Habe die "Survey-Graphic-Leute" besucht - nicht Herrn Swing, sondern einen anderen. Wollen den Artikel über The Two Germanys and the American Audiences, den ich erst "Nation" vorgeschlagen. Schreibe ihn englisch!! - weil sie es, auf meinen selbst-verfassten Brief hin, unbedingt wünschten. Scheint zu gehen. A bisserl primitiv halt. Uebrigens macht es sort of fun. Benutze zu viel Slang. Sie können es ja bearbeiten - wie?
- Heinz Norden, indessen - der sich selbst für was Verzügliches, schier Unvergleichliches hält - übersetzt "Une Belle Journée", Theresens Schlager: mit der Garza zusammen wird es den ersten Band ihrer Gesammelten Werke ausmachen. Ausserdem Arbeit an den "Mythen der Unterwelt" (Horst Wessely u.s.w.), innere Vorbereitungen zu dieser Xanthippe-Geschichte, ganz zu schweigen von mühsamen "Vulkan"-Korrekturen. Allerlei, dafür dass Holyday ist. Auch ist mir ein neuer Roman eingefallen: etwas ganz Kurzes, Schnittiges, was die Leute hier a m ü s i e r e n wird; über ein reiches bemühtes Mädel, mehr Barbara Wertheim als Florence Meyer, aber beide ein bisschen - so dass es überall scandalisieren möge - , mit New Yorker Gesellschaftsatire, alles recht taktlos, etwas Sternheim-haft, 200 Seiten

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

lang, auch traurig, ^{sie} wird von allen hereingelegt, von einer Art Clifford Odet, auch von einem refugee, etwa Ripper - könnte doch mal ganz nett und anstössig sein.

Unbezahlte Vorträge, im Town Hall Club, ziemlich festlich, mit Golo und Mr. Birk als munteren Ehrengästen, wurden ziemlich gefeiert, Birk schmunzelte, "School for Bar." wurde dreimal genannt. Mittwoch im Queens College, Teufel noch eine. Abend mit Charrell, er hatte Freikarten für ein Stück, "Primrose Path", es war zufällig ganz komisch, vorher war man in einer wohlfeilen Kneipe, er fand den Schmaus dort besser als irgendwo sonst in town.

Schluss in nervöser Eile. Hitler hat einen dummen Streich getan, dies bekommt ihm nicht, er stürzt bald, schad.

Brooklyn :

K.

Roman - Snoff
BUSCH i,

Niemandem - einem
anwesenden - mir
natürlich. Du wohnt wohl

wieder bei ihm?

[Lach nicht! Ah, ob du? NIE
Hä! Mäh!!]

Händchen für Mami - Liebling.
Koke M. für Greta und für den Lip Boy.

"Visit the New York World's Fair 1939 - May to November"